

Pressemeldung

„Die Schulen müssen geschlossen werden!“

Schulen als Hauptmultiplikatoren des COVID-19

Moritzburg, 12.03.2020

- **Ansteckungsgefahr durch das Corona-Virus an Schulen wird unterschätzt**
- **Hygienebedingungen an Schulen sind unzureichend**
- **Behrungen allein haben keinerlei Wirkung**

„Macht die Schulen zu! Und nutzt die Zeit, um digitales Unterrichten auszuprobieren. So können die Coronaferien zur Fortbildung für das ganze Land werden.“ Schreibt Armin Himmelrath in einem seiner Kommentare.

Der Kreisschülerrat Meißen teilt diese Meinung. Nachdem bereits die erste Schulschließung in unserem Landkreis vorgenommen wurde (Christliches Gymnasium „Rudolf Stempel“ in Riesa) und sich das Virus auch in Dresden weiter ausbreitet gilt es, **präventiv** und nicht **destruktiv** an die Bekämpfung der Pandemie heranzugehen.

Destruktiv: Schulen werden erst dann geschlossen, wenn Verdachtsfälle oder bestätigte Verdachtsfälle vorliegen. Hygienemaßnahmen sind mehr oder weniger fakultativ. Folge: Pandemie breitet sich ähnlich wie in Italien aus. Am Ende werden sowieso alle Schulen schließen müssen. Diese Art des Handelns ist inkonsequent und stets verspätet. Die Pandemie kann sich unbemerkt und schnell an den Schulen ausbreiten. Schulen und deren große Schulgemeinschaften sind Multiplikatoren dieses exponentiellen Prozesses und breiten die Krankheit auch schnell auf den privaten häuslichen Bereich aus – dort, wo sich dann die meisten Risikopatienten befinden.

Präventiv: Schulen werden mit sofortiger Wirkung geschlossen. Unterricht findet digital und von Zuhause aus statt. Behrungen zum Thema Hygiene werden intensiviert. Folge: Die Ausbreitung des Virus kann möglicherweise verlangsamt werden, wodurch das Gesundheitssystem entlastet wird und Risikopatienten geschützt werden. Beispiel: In den USA und anderen Ländern werden Schritt für Schritt als Präventivmaßnahme alle Schulen geschlossen. Auch die Harvard University kündigte an, ab dem 23. März keine Veranstaltungen über 25 Personen mehr zuzulassen. Das ist unserer Meinung nach der einzig richtige Weg, um die Verbreitung einzudämmen.

Es ist für uns unverständlich, wie Großveranstaltungen abgesagt werden sollen (Verbote der Landkreise reichen von ab 100 bis ab 1000 Personen), das Schulleben jedoch ohne Änderungen weiterlaufen soll. Schule ist eine Großveranstaltung! Schule bietet eine enorme Kontaktfläche zwischen hunderten Personen – nicht nur für ein oder zwei, sondern jeden Tag für etliche Stunden.

Der Kreisschülerrat Meißen ist die Schülervertretung von 48 weiterführenden Schulen in unserem Landkreis. Wir setzen uns für die Interessen aller Schülerinnen und Schüler unseres Kreises ein und versuchen aktiv, politische Bildung zu stärken und Mitwirkung an Demokratie auch für Jugendliche attraktiver zu machen

An vielen Schulen wird das Thema von der Schulgemeinschaft noch nicht ernst genug genommen. Die Hygienebedingungen stellen sich an einigen Schulen als katastrophal heraus, die Belehrungen fallen karg aus.

Wir sehen zunehmend, dass das Corona-Virus unser Zusammenleben im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen sowie auch im privaten Umfeld stark beeinflusst und verändert. Es ist an der Zeit, konsequent und schnell die richtigen Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig ist es natürlich ebenso wichtig, dass es zu einer fairen Durchführung des Abiturs kommt und Schülerinnen und Schüler keine negativen Konsequenzen davontragen. Dafür muss eine gute Prüfungsvorbereitung an allen Schulen gewährleistet werden. Der Kreisschülerrat Meissen hofft auf eine baldige Entspannung der Situation und gleichzeitig ein konsequentes Ineinandergreifen von Schutzmaßnahmen und Abiturvorbereitung.

Kontakt für Rückfragen

Ephraim Berthold

Pressesprecher des KSR Meissen

+49 176 57897512

ephraimberthold@outlook.de

www.ksrmeissen.com



Unser Post auf Instagram: [ksr_meissen](https://www.instagram.com/ksr_meissen)

Der Kreisschülerrat Meissen ist die Schülervvertretung von 48 weiterführenden Schulen in unserem Landkreis. Wir setzen uns für die Interessen aller Schülerinnen und Schüler unseres Kreises ein und versuchen aktiv, politische Bildung zu stärken und Mitwirkung an Demokratie auch für Jugendliche attraktiver zu machen